

Vorbereitung:

Auf der Website der Uni Gent kann man sich die Kurse für Geneeskunde anschauen (es gibt in der Regel eine Beschreibung des Kurses auf Englisch und Niederländisch) und sich die Kurse entsprechend zusammenlegen, wobei ich zwei Kurse aus dem Bachelor (HNO und Augenheilkunde+Derma) und einen aus dem Master (Geriatric/Palliativmedizin) kombinieren konnte. Somit konnte ich drei Kurse in Gent belegen, die äquivalent zu fünf Prüfungen an der MHH waren. Bevor die Gastuni mein OLA bestätigt hat, musste ich allerdings alle Lehrverantwortlichen einzeln anschreiben und eine Bestätigung einholen, dass ich auch wirklich an dem Kurs teilnehmen darf. Das hat bei mir den Prozess mit dem OLA deutlich verlängert, da eine Lehrverantwortliche mir nicht geantwortet hat. I.d.R. gibt es jedoch mehrere Dozenten für jeden Kurs und ein anderer Dozent hat mir dann doch noch geantwortet.

Da die Gastuni für Medizinstudenten ausschließlich Kurse und Prüfungen auf Niederländisch anbietet wird außerdem ein Nachweis über B2-Niveau in Niederländisch erwartet. Ich habe zur Vorbereitung einen vhs-Kurs besucht und zusätzlich bei SCS Holland einen Online-Intensivkurs belegt. Die Sprachkurse dort sind günstig, relativ kurz und ihr bekommt ein Teilnahmezertifikat, das zumindest bei uns als Nachweis gereicht hat. Ohne Nachweis möchte die Uni ein Gespräch mit euch führen, um euer Niederländisch-Niveau zu prüfen. Ich habe dann vor Ort auch noch einen Sprachkurs besucht, der mit ca. 85€/Semester ziemlich günstig war. Niederländisch ist insgesamt relativ einfach zu lernen.

Unterkunft:

Ich würde wirklich empfehlen, sich früh für ein Zimmer in den Studentenwohnheimen zu bewerben. Diese sind meistens die günstigste Option, möbliert und auch von der Location her sehr nahe an der Overpoortstraat, wo sehr viele Aktionen des Erasmus Student Networks stattfinden. Außerdem ist es dort sehr viel leichter, andere Student:innen kennenzulernen und in Kontakt zu bleiben. Ich habe leider kein Zimmer dort bekommen, weil bereits alles ausgebucht war. In dem Fall würde ich euch empfehlen, in eine WG möglichst nahe der Overpoortstraat zu ziehen, da man so auch direkt mit anderen Studis vor Ort in Kontakt kommen kann und auch nahe an den Wohnheimen ist, wo die meisten Erasmusstudenten wohnen.

Studium:

Dem Tempo der Vorlesung kann man mithilfe der Folien sehr gut folgen. Die Folien werden auch zuverlässig hochgeladen. Vorlesungen werden auch oft online gestreamt und später online gestellt in Ufora (quasi das belgische Ilias, wo man alles findet). Ich habe mich zusätzlich für das Buddy-Programm angemeldet, was eine große Hilfe war, da man ja

sozusagen wieder Ersti ist und sich erstmal an der neuen Uni orientieren muss. Die Studigruppen sind anders als bei uns nicht auf Telegram, sondern auf Discord. Ihr könnt einfach euren Buddy bitten, euch einen Einladungslink zu schicken. Für das Lernen brauchte ich etwas mehr Zeit, weil der Inhalt auf Niederländisch war und ich auch immer mal wieder Wörter nachschlagen musste, auch wenn Niederländisch für deutschsprachige Studenten wirklich recht gut zu verstehen ist. In den Prüfungen, die ebenfalls auf Niederländisch stattfinden, darf man auch ein Wörterbuch mitbringen. Ich habe im Vorfeld den Lehrverantwortlichen eine E-Mail geschrieben und mir die schriftliche Erlaubnis eingeholt.

Alltag und Freizeit:

Gent ist sehr, sehr schön. Die Lebenserhaltungskosten sind jedoch deutlich höher als hier in Deutschland. Wenn möglich empfehle ich, sich vorher mit Drogerieprodukten gut auszurüsten und falls ihr die Möglichkeit habt, mit Auto anzureisen: Denkt daran, dass ihr ggf. (z.B. in den Wohnheimen) Geschirr, Töpfe, Wasserkocher etc. selbst anschaffen müsst. Wenn ihr das also von zu Hause mitnehmen könnt spart ihr auf jeden Fall schon einige Kosten ein. Man muss ein Auto allerdings vorab bei der Stadt registrieren, wenn man in bestimmte Bereiche der Stadt fahren möchte und auch das Parken an der Straße ist nicht wie in Deutschland gratis, sondern kostet Parkgebühren. Es gibt aber mehrere P+R Parkplätze, wo das Auto auch kostenlos über mehrere Monate bleiben kann.

ESN ist das Erasmus Student Network, das für die Studis viele unterschiedliche Veranstaltungen organisiert. Für ca. 15€ kann man sich anmelden und bei Veranstaltungen gratis oder relativ günstig teilnehmen sowie Vergünstigungen von FlixBus & Co erhalten. Die Belgier*innen fahren fast alle immer über das Wochenende nach Hause, sodass es sich lohnt, gerade am Anfang zu möglichst vielen ESN Events zu gehen, um andere Erasmus-Studis kennenzulernen und Freunde zu finden.

Die Wochenenden habe ich oft für Kurztrips genutzt, mit dem Weekend-Ticket der SNCB (belgische DB) kommt man günstig und pünktlich in viele belgische Städte und auch Lille, Paris, Rotterdam oder Amsterdam sind nicht allzu weit weg. Meistens habe ich für Hin- und Rückweg bei Zugfahrten innerhalb von Belgien insgesamt 12-15€ gezahlt. Im Sommer gibt es außerdem ein Holiday Ticket für 19€/Woche für eine unbegrenzte Anzahl an Trips. Von Brüssel aus gibt es außerdem z.B. den Eurostar nach London.

Fazit:

Gent war für mich eine der lehrreichsten, ereignisreichsten und schönsten Erfahrungen meines Lebens. Gerade am Anfang, wenn man allein in einer fremden Unterkunft ist und noch niemanden kennt, kann es sehr überfordernd sein, aber ihr werdet durch die ESN Events eure bubble finden und eine großartige Zeit haben. Macht euch nicht zu viele Sorgen wegen der

Prüfungen, die sind absolut machbar und nutzt die Zeit, die ihr in eurem Erasmussemester habt, um das Land und andere Erasmusstudis kennenzulernen. ESN-Gent ist eine ganz besondere community und ihr werdet definitiv viele Erinnerungen sammeln, die ihr in eurem Leben nie wieder vergessen werdet.